

Drs (Hrsg)

Handbuch Betriebspensionsrecht

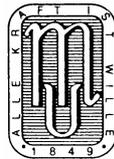
- Direkte Leistungszusage
- Pensionskasse
- Betriebliche Kollektivversicherung
- Lebensversicherung
- Plus: steuerliche Aspekte

Handbuch Betriebspensionsrecht

Herausgegeben von

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Monika Drs

Institut für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht
an der Wirtschaftsuniversität Wien



2013

Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung, Wien

Zitiervorschlag: *AutorIn in Drs* (Hrsg), HB Betriebspensionsrecht (2013) Rz . . .

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sämtliche Angaben in diesem Werk erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung der Herausgeberin, der AutorInnen sowie des Verlages ist ausgeschlossen.

ISBN 978-3-214-00790-4

© 2013 MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH, Wien

Telefon: (01) 531 61-0

E-Mail: verlag@MANZ.at

www.MANZ.at

Bildnachweis: Mike Ranz

Satz: Greta Golzar, Wien

Druck: FINIDR, s. r. o., Český Těšín

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
AutorInnenverzeichnis	XV
Begriffserklärungen	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literaturverzeichnis	XXIX
Rechtsquellenverzeichnis.....	XXXIII
1. Einleitung	1
1.1 Allgemeines	1
1.2 Entstehungsgeschichte	3
1.3 EU-rechtliche Rahmenbedingungen	5
1.3.1 Primärrecht	5
1.3.2 Sekundärrecht	5
1.4 Zielsetzung des Gesetzgebers	8
1.5 Statistiken	10
2. Geltungsbereich des BPG	19
2.1 Sachlicher Geltungsbereich	19
2.2 Zeitlicher Geltungsbereich	23
2.3 Persönlicher Geltungsbereich	25
3. Rechtsgrundlagen	29
3.1 Einseitige Erklärungen des Arbeitgebers	29
3.2 Einzelvereinbarungen	30
3.3 Betriebsvereinbarungen	32
3.3.1 „Freie“ Betriebsvereinbarungen	36
3.4 Kollektivverträge	38
4. Arten an Pensionszusagen	43
4.1 Die direkte Leistungszusage	43
4.1.1 Was ist eine direkte Leistungszusage?	43
4.1.1.1 Leistungsorientierte Zusage	43
4.1.1.2 Beitragsorientierte Zusage	45
4.1.2 Wem kann eine Zusage erteilt werden?	45
4.1.3 Ausgestaltung direkter Leistungszusagen	46
4.1.3.1 Rechtsgrundlagen und Umsetzung	46
4.1.3.2 Pensionsarten	46
4.1.3.3 Unverfallbarkeit	48
4.1.3.4 Widerrufs- und Einschränkungsmöglichkeiten	50
4.1.3.5 Pensionshöhe	52
4.1.4 Insolvenz und Kontrollen	53
4.2 Pensionskassenzusagen	54
4.2.1 Was sind Pensionskassenzusagen?	54
4.2.1.1 Leistungsorientierte Pensionskassenzusagen	55

4.2.1.2	Beitragsorientierte Pensionskassenzusagen	55
4.2.1.3	Wie Pensionskassen funktionieren	56
4.2.1.4	Betriebliche Pensionskassen	56
4.2.1.5	Überbetriebliche Pensionskassen	57
4.2.1.6	Veranlagung	57
4.2.1.7	Kalkulationsgrundlagen	58
4.2.1.8	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft	61
4.2.2	Wem kann eine Zusage erteilt werden?	63
4.2.3	Ausgestaltung der Pensionskassenzusage	63
4.2.3.1	Rechtsgrundlagen und Umsetzung	63
4.2.3.2	Mindestinhalt	64
4.2.3.3	Pensionsarten	65
4.2.3.4	Beiträge	66
4.2.3.5	Unverfallbarkeit	69
4.2.3.6	Verfügungsmöglichkeit des Arbeitnehmers	70
4.2.3.7	Veränderung der Beitragsleistung durch Arbeitgeber	72
4.2.3.8	Pensionshöhe	74
4.2.4	Insolvenz und Kontrollen	74
4.2.4.1	Insolvenz des Arbeitgebers	74
4.2.4.2	Insolvenz der Pensionskasse	75
4.2.4.3	Interne Kontrolle	75
4.2.4.4	Externe Kontrolle	76
4.3	Betriebliche Kollektivversicherung	76
4.3.1	Was sind betriebliche Kollektivversicherungen?	76
4.3.1.1	Beitrags- oder leistungsorientierte Zusagen	77
4.3.1.2	Garantien der betrieblichen Kollektivversicherung	77
4.3.1.3	Gewinnbeteiligung	77
4.3.1.4	Veranlagung	79
4.3.1.5	Kalkulationsgrundlagen	79
4.3.2	Wem kann eine Zusage erteilt werden?	80
4.3.3	Ausgestaltung der Zusage	80
4.3.3.1	Rechtsgrundlagen und Umsetzung	80
4.3.3.2	Mindestinhalt	81
4.3.3.3	Pensionsarten	81
4.3.3.4	Prämien	82
4.3.3.5	Unverfallbarkeit und Verfügungsmöglichkeit	83
4.3.3.6	Veränderung der Prämienleistung durch Arbeitgeber	85
4.3.3.7	Pensionshöhe	86
4.3.4	Insolvenz und Kontrolle	86
4.3.4.1	Insolvenz des Arbeitgebers	86
4.3.4.2	Insolvenz des Versicherungsunternehmens	87
4.3.4.3	Interne und externe Kontrolle	87
4.4	Lebensversicherungen	88
4.4.1	Was sind Lebensversicherungen?	88
4.4.2	Wem kann eine Zusage erteilt werden?	91
4.4.3	Ausgestaltung der Lebensversicherung	92
4.4.3.1	Rechtsgrundlagen und Umsetzung	92
4.4.3.2	Leistungsarten	93
4.4.3.3	Prämien	93
4.4.3.4	Unverfallbarkeit	94

4.4.3.5	Veränderung der Prämienleistung durch Arbeitgeber	94
4.4.3.6	Pensionshöhe	95
4.4.4	Insolvenz und Kontrolle	96
4.4.4.1	Insolvenz des Arbeitgebers	96
4.4.4.2	Insolvenz des Versicherungsunternehmens	96
4.4.4.3	Interne und externe Kontrolle	96
4.5	Gegenüberstellung Pensionskasse – betriebliche Kollektivversicherung	97
5.	Änderungen bestehender Pensionszusagen	101
5.1	Allgemeines	101
5.2	Einseitige Änderungen	101
5.2.1	Einseitige Eingriffe durch den Arbeitgeber	101
5.2.1.1	Eingriffe in den Erwerb künftiger Anwartschaften	103
5.2.1.2	Eingriffe in bereits erworbene Anwartschaften bzw Pensionsleistungen	105
5.2.1.3	Rechtsfolgen	105
5.2.2	Einseitige Änderungen durch den Arbeitnehmer	107
5.2.2.1	der Arbeitnehmerbeiträge	108
5.2.2.2	bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses	109
5.2.2.3	bei Eintritt des Leistungsfalls	112
5.2.2.4	in der Pension	114
5.3	Einvernehmliche Änderungen	115
5.3.1	Einzelvereinbarung	115
5.3.2	Betriebsvereinbarung bzw Kollektivvertrag	118
5.4	Wechsel innerhalb des Pensionssystems	122
5.4.1	Wechsel der Pensionskasse bzw der Versicherung	122
5.4.2	Wechsel innerhalb der Pensionskasse	124
5.4.2.1	Wechsel der Veranlagungsstrategie (Lebensphasenmodell)	124
5.4.2.2	Wechsel in die Sicherheits-VRG	124
5.5	Wechsel zwischen Pensionssystemen	125
5.5.1	Wechsel von direkter Leistungszusage in Pensionskasse	126
5.5.1.1	Wechsel von leistungs- zu beitragsorientierter Zusage	128
5.5.2	Wechsel von direkter Leistungszusage in betriebliche Kollektivversicherung	129
5.5.3	Wechsel von Pensionskasse bzw betrieblicher Kollektivversicherung zu direkter Leistungszusage	130
5.5.4	Wechsel zwischen Pensionskasse und betrieblicher Kollektivversicherung .	130
5.5.4.1	Kollektiver Wechsel durch Beendigung des Pensionskassen- bzw Versicherungsvertrags	131
5.5.4.2	Kollektiver Wechsel ohne Beendigung des Pensionskassen- bzw Versicherungsvertrags	133
5.5.4.3	Individuelle Wechselmöglichkeiten	136
5.6	Betriebsübergang	141
6.	Gleichbehandlungspflichten	147
6.1	Rechtsquellenübersicht	147
6.2	Verfassungsrechtlicher Gleichheitssatz	148
6.3	Arbeitsrechtlicher Gleichbehandlungsgrundsatz	149
6.4	Betriebspensionengesetz	153
6.4.1	Gleichbehandlungsgebote	153
6.4.2	Einschränkungen und Widerruf	155

6.4.3	Pensionskassen und betriebliche Kollektivversicherung	156
6.4.4	Rechtsfolgen bei Verletzung der Gleichbehandlungsgebote	158
6.5	Gleichbehandlungsgesetz und EU-Recht	158
6.5.1	Gleichbehandlungsgebot im GIBG	158
6.5.2	Geschützte Unterscheidungsmerkmale	159
6.5.3	Unmittelbare und mittelbare Diskriminierung	160
6.5.3.1	Unmittelbare Diskriminierung	160
6.5.3.2	Mittelbare Diskriminierung	162
6.5.4	Gleiches Entgelt für Männer und Frauen	163
6.5.5	Geschlecht und Betriebspensionssysteme	165
6.5.5.1	Verbotene Geschlechtsdiskriminierungen	165
6.5.5.2	Betriebspensionsanfallsalter – Rückwirkung	168
6.5.5.3	Dienstzeitenanrechnung	168
6.5.6	Zugang zu Gütern und Dienstleistungen	170
6.5.6.1	„Unisex-Regel“ bei Privatversicherungen	170
6.5.6.2	Test-Achats-Urteil	171
6.5.6.3	Urteilsauswirkungen – Leitlinien der EU-Kommission	171
6.5.6.4	Auswirkungen auf die betriebliche Altersvorsorge?	172
6.5.6.5	Rechtsanpassung in Österreich	176
6.6	Behinderteneinstellungsgesetz	179
6.7	Arbeitszeitgesetz	179
6.8	Arbeitsverfassungsgesetz	181
6.9	Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz	181
6.10	Arbeitskräfteüberlassungsgesetz	181
6.11	Unterscheidungsmerkmale	184
6.11.1	Sachlichkeitsprinzip – Zweck des Betriebspensionssystems	184
6.11.2	Geschlecht	184
6.11.2.1	Benachteiligung Teilzeitbeschäftigter	185
6.11.2.2	Unterschiedliches Betriebspensionsanfallsalter	186
6.11.3	Alter	187
6.11.3.1	Altersdiskriminierungsverbot im Gleichbehandlungsgesetz	187
6.11.3.2	Wechsel von Betriebspensionsmodellen – Mindestalter	188
6.11.4	Weitere gesetzlich geschützte Merkmale	189
6.11.5	Rechtlicher Status und Stellung im Betrieb	190
6.11.5.1	Arbeiter und Angestellte	190
6.11.5.2	Führungskräfte	191
6.11.5.3	Befristet beschäftigte Arbeitnehmer	191
6.11.5.4	Überlassene Arbeitnehmer	191
6.11.5.5	Familienangehörige	191
6.11.6	Höhe des Entgelts	192
6.11.6.1	ASVG-Höchstbeitragsgrundlage	192
6.11.6.2	ASVG-Geringfügigkeitsgrenze	192
6.11.6.3	Soziale Gesichtspunkte	193
6.11.7	Umfang der Arbeitszeit	193
6.11.8	Dauer der Betriebszugehörigkeit	194
6.11.9	Tätigkeitsbereiche	195
6.11.10	Stichtagsregelungen	195
6.11.11	Eigenbeiträge der Arbeitnehmer	195
6.12	Übersicht	196
6.12.1	Zulässige Unterscheidungen	197

6.12.2	Eingeschränkt zulässige Unterscheidungen	198
6.12.3	Unzulässige Unterscheidungen.....	198
6.12.4	Dienstzeitenanrechnung	199
7.	Informationspflichten	201
7.1	Direkte Leistungszusage	202
7.2	Pensionskassenmodell	202
7.2.1	Informationspflichten der Arbeitgeber, Anwartschafts- und Leistungsberechtigten gegenüber Pensionskassen	202
7.2.2	Informationspflichten des Arbeitgebers und der Pensionskasse gegenüber Anwartschafts- und Leistungsberechtigten	203
7.2.3	Reguläre Informationspflichten der Pensionskasse gegenüber Anwartschafts- und Leistungsberechtigten	205
7.2.3.1	Die Kontonachricht an Anwartschaftsberechtigte	205
7.2.3.2	Die Kontonachricht an Leistungsberechtigte	205
7.2.3.3	Information bei Eintritt des Leistungsfalls	206
7.2.4	Anlassbezogene Informationspflichten der Pensionskasse	206
7.2.4.1	über die VRG, Sub-VG oder Sicherheits-VRG	206
7.2.4.2	betreffend Veränderung der Pensionsleistung	206
7.2.4.3	im Lebensphasenmodell	206
7.2.4.4	bei Wechsel in die Sicherheits-VRG	207
7.2.4.5	bei Wechsel von Pensionskasse in betriebliche Kollektivversicherung	207
7.2.4.6	bei Wechsel von betrieblicher Kollektivversicherung in Pensionskasse	208
7.2.5	Situationen ohne gesetzlich geregelte Informationspflichten	208
7.2.6	Art der Informationsübermittlung – Papier/E-Mail/Internetzugriff	209
7.2.7	Konsequenzen bei Verstoß gegen Informationspflichten	209
7.3	Versicherungsmodell	212
7.3.1	Allgemeines	212
7.3.1.1	Generelle Informationspflichten	212
7.3.2	Versicherungen als betriebliche Altersvorsorge	214
7.3.3	Betriebliche Kollektivversicherung	215
7.3.3.1	Informationspflichten des Arbeitgebers und der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten gegenüber der Versicherung	215
7.3.3.2	Informationspflichten des Arbeitgebers gegenüber den Anwartschafts- und Leistungsberechtigten	215
7.3.3.3	Informationspflichten der Versicherung.....	216
7.3.3.3.1	Aufnahme in die betriebliche Kollektivversicherung	216
7.3.3.3.2	Jährliche Informationspflichten	218
7.3.3.3.3	„Firmenaustritt“ vor Eintritt des Leistungsfalls	219
7.3.3.3.4	Wechsel Pensionskasse – betriebliche Kollektivversicherung ...	219
7.3.4	Konsequenzen bei Verstoß gegen Informationspflichten	220
8.	Steuerrechtliche Aspekte	223
8.1	Steuervorteile betrieblicher Altersvorsorge	223
8.1.1	Strukturvorteil	223
8.1.2	Vorteil durch späteren Einkommenszufluss	224
8.1.3	Steuerliche Begünstigungen	225
8.2	Verhältnis BPG – Steuerrecht	226
8.2.1	BPG als Grundlage für Steuerrecht	226

8.2.2	Erweiterung des BPG für bestimmte Organmitglieder durch Verweis auf Steuerrecht	227
8.3	Sonderthemen	228
8.3.1	Bezugsumwandlung (Gehaltsumwandlung)	228
8.3.2	Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	230
8.3.3	Lebensversicherung und Rückdeckungsversicherung beim Arbeitgeber	231
8.4	Direkte Leistungszusage	231
8.4.1	Aus Arbeitnehmersicht	231
8.4.2	Aus Arbeitgebersicht	232
8.4.3	Übersicht: direkte Leistungszusage	233
8.5	Pensionskasse und betriebliche Kollektivversicherung	233
8.5.1	Aus Arbeitnehmersicht	233
8.5.2	Aus Arbeitgebersicht	234
8.5.3	Übersicht: Pensionskasse und betriebliche Kollektivversicherung	236
8.6	Zusage einer Lebensversicherung	236
8.6.1	Aus Arbeitnehmersicht	236
8.6.2	Aus Arbeitgebersicht	239
8.6.3	Übersicht: Lebensversicherung	239
8.7	Systemwechsel	240
8.7.1	Vorbemerkung	240
8.7.2	Einkommensteuer	240
8.7.3	Versicherungssteuer	241
8.7.3.1	Wechsel von direkter Leistungszusage zu Pensionskasse oder betrieblicher Kollektivversicherung	241
8.7.3.1.1	Ohne Rückdeckungsversicherung	241
8.7.3.1.2	Mit Rückdeckungsversicherung	241
8.7.3.2	Wechsel Pensionskasse – betriebliche Kollektivversicherung	242
8.7.3.3	Wechsel von prämienbegünstigter Zukunftsvorsorge zu Pensionskasse und betrieblicher Kollektivversicherung	243
9.	Internationale Aspekte	245
9.1	Grenzüberschreitender Arbeitnehmereinsatz	245
9.1.1	Fallgestaltungen	245
9.1.2	Rechtliche Rahmenbedingungen	247
9.1.3	Entsende-Richtlinie	248
9.1.4	Rom I-Verordnung	249
9.1.4.1	Zwingende Bestimmungen	252
9.1.4.2	Günstigkeitsvergleich	253
9.1.4.3	Eingriffsnormen	258
9.1.4.4	Aussetzung und Karenzierung	259
9.1.5	Schlussfolgerungen	261
9.2	Länderteil – Überblick über ausgewählte europäische Staaten	262
9.2.1	Deutschland	263
9.2.2	Schweiz	266
9.2.3	Liechtenstein	269
9.2.4	Polen	271
9.2.5	Slowenien	274
9.2.6	Italien	276
9.2.7	Slowakei	278
9.2.8	Tschechien	280
9.2.9	Tabellarische Übersicht	282

Anhang 1: Betriebspensionsgesetz – BPG	285
Anhang 2: Informationspflichtenverordnung Pensionskassen – InfoV-PK	309
Anhang 3: Informationspflichtenverordnung Versicherungsunternehmen – InfoV-VU .	321
Anhang 4: FMA-Mindeststandards für die Informationspflichten in der Lebensversicherung	325
Anhang 5: FMA-Mindeststandards für die Informationspflichten in der Betrieblichen Kollektivversicherung	341
Stichwortverzeichnis	347

AutorInnenverzeichnis

Dr. Monika Drs

ist ao. Universitätsprofessorin am Institut für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien und Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen zum Arbeits- und Sozialrecht. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählt ua das Betriebspensionsrecht.

Kontaktdaten:

WU Wien

A-1020 Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude D3, 1. Stock
monika.drs@wu.ac.at

wu.ac.at/ars/team/team/drs

Dr. Julia Eichinger

ist Assistenzprofessorin am Institut für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien und kann auf zahlreiche Publikationen sowie Vorträge zum Arbeits- und Sozialrecht verweisen. Im Rahmen ihres Forschungsschwerpunkts zum Gleichbehandlungsrecht befasste sie sich wiederholt mit speziellen Gleichbehandlungsfragen im Betriebspensionsrecht.

Kontaktdaten:

WU Wien

A-1020 Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude D3, 1. Stock
julia.eichinger@wu.ac.at

wu.ac.at/ars/team/team/eichinger

Marta J. Glowacka, LL.M.

ist Universitätsassistentin am Institut für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählt ua das Betriebspensionsrecht, dem sie auch ihre Dissertation widmet.

Kontaktdaten:

WU Wien

A-1020 Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude D3, 1. Stock
marta.glowacka@wu.ac.at

wu.ac.at/ars/team/team/glowacka

- Dr. Peter Konwitschka** ist Rechtsanwalt und Partner bei Schönherr Rechtsanwälte GmbH, externer Lehrbeauftragter am Institut für Unternehmens- und Wirtschaftsrecht der Universität Wien. Vortragender an der Anwaltsakademie Gesellschaft zur Förderung anwaltlicher Aus- und Fortbildung m. b. H. und bei privaten Seminarveranstaltern sowie Autor wissenschaftlicher Publikationen zum Gesellschafts- und Versicherungsrecht.
- Kontaktdaten:
c/o Schönherr Rechtsanwälte GmbH
A-1010 Wien, Tuchlauben 17
p.konwitschka@schoenherr.eu
- Dr. Fabian Laub** leitet die für Personenversicherungen zuständige Stabsstelle Recht bei UNIQA Österreich Versicherungen AG und ist Autor verschiedener Publikationen aus den Bereichen des Versicherungs- sowie Wertpapier- und Kapitalmarktrechts. Er ist zudem als Prokurist der FINANCELIFE Lebensversicherung AG ua für aufsichtsrechtliche Zulässigkeitsprüfungen im Rahmen der Lebensversicherungsproduktentwicklung zuständig.
- Kontaktdaten:
UNIQA Österreich Versicherungen AG
A-1029 Wien, Untere Donaustraße 21
fabian.laub@uniqa.at
www.uniqa.at
- Dr. Hemma Massera** leitet seit März 2008 die Abteilung Betriebliche Personenversicherung der Generali Versicherung AG und ist Mitglied des Vorstandes der Generali Pensionskasse AG. Davor war sie 15 Jahre in der Beratung bei GrECo International AG tätig, wovon sie 12 Jahre das Geschäftsfeld „Employee Benefits“ leitete und in dieser Zeit erfolgreich auf- und ausbaute. Mehrjährige Vortragstätigkeit im Rahmen von Fachveranstaltungen; zahlreiche Publikationen.
- Kontaktdaten:
Generali Versicherung AG
A-1010 Wien, Landskronngasse 1–3
hemma.massera@generali.at

- Mag. Ulf Freimut Medek** ist für Recht und Compliance in der Allianz Pensionskasse AG sowie der BAWAG Allianz Vorsorgekasse AG verantwortlich und seit über 15 Jahren mit dem Aufgabengebiet betrieblicher Altersvorsorge vertraut.
- Kontaktdaten:
Allianz Pensionskasse AG
A-1130 Wien, Hietzinger Kai 101 – 105
ulf.medek@bawag-allianz-vk.at
- Dipl.-Ing. Wolfgang Weisz** ist Leiter der Abteilung Betriebliche Altersvorsorge der Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG und stellvertretender Leiter des Arbeitskreises Betriebliche Altersvorsorge im Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs.
- Kontaktdaten:
Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG
A-1130 Wien, Hietzinger Kai 101 – 105
wolfgang.weisz@allianz.at
- Mag. Johann Wilfling** arbeitet seit 1990 in der Wiener Städtischen Versicherung. Derzeit leitet er die Fachabteilung Betriebliche Altersvorsorge Lebensversicherung und hat den Vorsitz des Lebens-AVB-Komitee im Versicherungsverband Österreichs inne. Neben zahlreichen Vorträgen für die Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen ist er universitär als Lektor auf dem Gebiet Personenversicherungsrecht tätig.
- Kontaktdaten:
Wiener Städtische Versicherung AG
Vienna Insurance Group
A-1020 Wien, Obere Donaustraße 49 – 53
j.wilfling@staedtische.co.at
www.wienerstaedtische.at
- Johannes Würfl** ist ausgebildeter Versicherungsmathematiker. Seit seinem Berufseinstieg arbeitete er bei verschiedenen Firmen jeweils mit Schwerpunkt betriebliche Altersvorsorge. Er kennt den BAV-Markt seit Mitte der 1990er Jahre. Er war und ist als Berater, Gutachter und Produktentwickler für die BAV tätig.
- Kontaktdaten:
UNIQA Österreich Versicherungen AG
A-1029 Wien, Untere Donaustraße 21
johannes.wuerfl@uniqa.at
www.uniqa.at